

AL-Stadtrat Wolff wechselt ins Tiefbau- und Entsorgungsdepartement.

Nach 5 Jahren als Vorsteher des Sicherheitsdepartements (SID) der Stadt Zürich übernimmt Stadtrat Richard Wolff (AL) nach einem Entscheid des Gesamtstadtrats per 1. Juni 2018 die Leitung des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements (TED).

Befremden bei der AL

Die Alternative Liste AL nimmt den Stadtrats-Entscheid zu Wolffs Departementswechsel überrascht zur Kenntnis. Die Partei hält fest, dass Wolff nach seiner Wahl 2013 vom Gesamtstadtrat wider Erwarten das Sicherheitsdepartement zugeteilt bekam und dass dieser Stadtrat nun Wolff – gegen seinen mehrfach klar geäußerten Wunsch – wieder aus diesem Departement entfernt und ihm ein neues zuteilt.

Die AL erkennt daraus keinen Nutzen für die Stadt Zürich. Sie bedauert ausdrücklich, dass der Stadtrat schon wieder einen Wechsel im Sicherheitsdepartement herbeiführt statt auf Kontinuität zu setzen. Andreas Kirstein, Fraktionschef der AL im Zürcher Gemeinderat: «Dieser Entscheid hat einen machtpolitischen Beigeschmack. In der Kollegialbehörde Stadtrat wird viel von Teamgeist geredet, gelebt wird er offensichtlich nicht. Das nährt zudem die Vermutung, dass sich die SP erneut vor einer grösseren Verantwortungsübernahme drückt.»

Positive Bilanz im SID

Stadtrat Richard Wolff: «Ich habe mich in den letzten Jahren stets sehr gerne für das Sicherheitsdepartement engagiert. Es war eine faszinierende und erfüllende Zeit. Die Aufgabenpalette war überaus facettenreich, dabei konnte ich einiges bewirken, vieles ist derzeit auf einem guten Weg.» erinnert sei hier zum Beispiel an:

- Die Polizei konnte Wolff in den letzten Jahren zusammen mit der Stadtpolizei im Projekt «PiuS» (Polizeiarbeit in urbanen Spannungsfeldern) weiterentwickeln.
- Mit Schutz & Rettung hat Wolff eine zukunftssichere Standortstrategie ausgearbeitet, um auch hier das Wachstum der Stadt Zürich zu bewältigen.
- Mit der Dienstabteilung Verkehr brachte Wolff das Thema «Tempo 30» voran.
- Das Stadtrichteramt hat in Wolffs Amtszeit eine neue Leitung und Struktur bekommen.
- «Racial Profiling» wurde zu einem Thema und bekam so einen deutlich höheren Aufmerksamkeits- und Stellenwert in einer breiten Öffentlichkeit.
- Die automatische Nationalitätennennung in Medienmitteilungen wurde abgeschafft.

Weiter hält Stadtrat Wolff zu Recht fest, dass er das Departement in einem guten Zustand an die Nachfolgerin übergeben könne. «Auch die Stimmung bei Kadern und Mitarbeitenden ist gut, die Zusammenarbeit war auf allen Ebenen stets sehr konstruktiv», so Wolff.

Ausblick von Wolff und AL

«Auch wenn ich den Wechsel aus diesen Gründen sehr bedaure», so Wolff, «so schaue ich nun doch voller Motivation und Zuversicht auf die neuen Aufgaben, die im Tiefbau- und Entsorgungsdepartement auf mich zukommen werden.»

AL und Wolff betonen, dass der Themenkreis im TED ebenso faszinierend sei wie im SID und dass sich Wolff mit seinem Background und seinem Know-how weiterhin kompetent und intensiv einbringen könne. Auch die AL ist im Bereich TED politisch sehr aktiv – und zwar in den Bereichen Verkehr und Entsorgung. Das macht die neue Ausgangslage auch für die Partei thematisch überaus spannend. AL-Fraktionschef Kirstein: «Das TED bietet reelle Chancen, optimistisch in die Zukunft zu blicken. Wir sind hellwach und nehmen die Herausforderung an.»